

Koordinierte Planung Ihres Aufenthalts durch Pflegefachpersonen

Die Uniklinik Balgrist und die Zürcher Fachhochschule ZHAW haben gemeinsam Patientenpfade für die drei häufigsten orthopädischen Eingriffe entwickelt. Die Koordination übernehmen die Pflegefachpersonen.

Warum ist dieses Projekt wichtig?

An der erfolgreichen Betreuung von Patientinnen und Patienten im Spital sind viele spezialisierte Berufsgruppen beteiligt. Die Aufenthaltszeit wird zunehmend kürzer. Den Pflegefachpersonen ist es darum ein wichtiges Anliegen, mit Ihnen gemeinsam den Aufenthalt und Austritt optimal zu planen. Sogenannte Patientenpfade sind eine Methode, die Pflege und Betreuung im Spital zu organisieren.

Was beinhalten die Patientenpfade?

Vier zentrale Prinzipien bestimmen den Aufbau und Inhalt der Pfade. Sie als Patient erkennen diese Prinzipien daran, dass die Pflegefachpersonen...



... **systematisch vorgehen**, indem sie wichtige Informationen aufnehmen und diese in der Pflege berücksichtigen.



... **Patienten und Angehörige ernst nehmen**, sie informieren und mitentscheiden lassen.



... **den Austritt mit Ihnen gemeinsam planen** und sich vergewissern, dass für die Zeit zuhause alles Notwendige organisiert ist.



... **die Fäden während Ihres Aufenthalts zusammenhalten** und Verantwortung dafür übernehmen.

Ein gemeinsames Projekt

Pflegefachpersonen und Pflegeforschende haben solche Patientenpfade gemeinsam entwickelt. Durch eine Studie der Zürcher Fachhochschule ZHAW wird gewährleistet, dass die Wirksamkeit dieser Methode systematisch, das heisst wissenschaftlich, untersucht wird. Unterstützt wird das Projekt durch den Patienten-fonds des Schweizerischen Vereins Balgrist und die Ebnet-Stiftung.

Wie wird dabei vorgegangen?

Man verspricht sich, dass die Patientenpfade Auswirkungen auf die Pflegequalität und Patientenzufriedenheit haben. Veränderungen im Arbeitsumfeld der Pflegefachpersonen und betriebswirtschaftliche Aspekte werden ebenfalls untersucht. Dazu werden zum Beispiel Pflegedokumentationen gesichtet, Fragebögen an Patientinnen und Patienten verschickt oder das Pflegefachpersonal und auch Mitarbeitende anderer Berufsgruppen befragt.

Wer ist beteiligt?

Drei der insgesamt sechs entwickelten Patientenpfade (für Patienten mit Hüftgelenkersatz, Patienten mit einer speziellen Operation an der Wirbelsäule und Patienten mit einer Operation an der Schulter) werden auf den zwei grössten orthopädischen Pflegestationen eingeführt und evaluiert. Die Stationsleiterinnen setzen das Projekt gemeinsam mit ihren Teams um.



«Ich finde die Patientenpfade eine gute Sache, weil mir die Patientenzufriedenheit am Herzen liegt. Wir geben den Austrittsvorbereitungen mehr Gewicht, damit es den Patienten zu Hause möglichst bald wieder gut geht.»

(Daiana Righes, Stationsleiterin OK D)



«Ich unterstütze das Projekt auf jeden Fall, weil der Rolle der Pflegefachpersonen mit ihrem direkten Bezug zum Patienten und seinen Angehörigen ein solch grosser Stellenwert eingeräumt wird.»

(Sylvia Wendt, Stationsleiterin OK E)

Projektverlauf

Als Erstes erfolgte im Februar bis September 2012 eine Erhebung der momentanen Situation. Im November und Dezember fanden Schulungen über Patientenpfade auf den Stationen statt. Ab März 2013 werden erneut Daten gesammelt. Durch den Vergleich der Daten kann der Nutzen der Patientenpfade überprüft werden. Die ersten Studienresultate werden voraussichtlich anfangs 2014 vorliegen.

Haben Sie Fragen?

Die Pflegefachpersonen und Ihre Stationsleiterin geben Ihnen gern weitere Auskünfte.